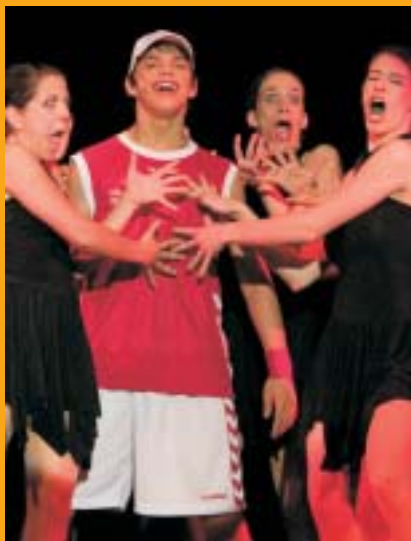


Im Labyrinth...

...der Zeit
Andrea Martin

Für die Show hatte man sich als Veranstaltungsort das Haus der Begegnung im 15. Bezirk in Wien ausgesucht. Der Raum erfüllte alle Erfordernisse und bot rund 400 Besuchern Platz. Insgesamt fünf Mal wurde das Stück gespielt. Bei der besuchten Abendvorstellung am 26.5. war der Saal zum Bersten voll. Das Stück hatte sich ein wenig der Geschichte vom „High School Musical“ bedient, was aber nicht weiter dramatisch war, da noch eine wesentliche Veränderung eingebaut wurde, die diese Show in eine etwas andere Richtung lenkte.

In einem Sommercamp trifft die Basketballmannschaft „Wildcats“ auf die Hochbegabtentruppe „Brainheads“. Als dann auch noch der Vorschlag von Mrs. Denzel kommt, dass die „Brainheads“ den „Wildcats“ Nachhilfe geben sollen, ist es für die Sportler Schluss mit lustig und sie versuchen alles, um den klugen Köpfen das Leben schwer zu machen. Den Basketballern wird es bald langweilig und sie spielen unerlaubterweise in der Nacht ein Spiel. Unglücklicherweise landet der Ball im geheimen Labor von „Ride Expert“. Als sie ihn wiederholen wollen, werden sie ungewollt durch eine Beammachine in ein anderes Land befördert. Nick von den



Was passiert, wenn rund 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 8 bis 21 Jahren gemeinsam auf der Bühne stehen? Man möchte meinen, dass ein komplettes Chaos ausbricht und einer dem anderen, wenn alle gleichzeitig auf der Bühne stehen, auf die Füße tritt. Nichts dergleichen passiert hingegen bei den „Sophistikids“. Das ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung junger Talente in den Bereichen Tanz, Gesang und Schauspiel. Das Team nimmt auch an den jährlichen Meisterschaften in Musical/Showdance teil und konnte dieses Jahr beachtliche Erfolge feiern. Am Ende einer Saison wird immer eine Musicalshow einstudiert, damit das Erlernete auch der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Dieses Jahr wurde „Im Labyrinth der Zeit“ gezeigt. Idee und Buch stammten von Ramesh Nair, dem künstlerischen Leiter und Vereinsvorstand. Ihm zur Seite standen bei dieser Produktion Anna Behne (musikal. Einstudierung), Jacqueline Braun (musikal. Leitung, staging) und Lorna Dawson (Choreographie).

„Brainheads“ wird zufällig Zeuge und macht sich mit seinen Freunden auf die Suche. Die „Wildcats“ verschlägt es zu allererst nach Texas, danach sogar in den Dschungel. Überall gibt es Abenteuer zu bestehen und meist müssen sie aufgrund widriger Umstände den Ort schnell wieder verlassen. Die „Brainheads“ landen, nachdem sie auch die Zeitmaschine bedient haben in Indien. Schlussendlich befinden sich beide Gruppen zufällig in China. Dort vereinen sie ihre Kräfte, denn nur so können sie gemeinsam nach England zurückkehren. Die Rückkehr gelingt und aufgrund der bestandenen Abenteuer schließen die beiden ehemals verfeindeten Gruppen Freundschaft und finden heraus, dass man vieles gemeinsam besser lösen kann.

In jedem Teil standen 16 Songs auf dem Programm. Dadurch, dass im ersten Akt sehr viel auf einzelne Charaktere eingegangen wurde, brauchte man ordentlich Sitzfleisch, da die Pause erst nach eineinhalb Stunden war. Das war ein kleiner Minuspunkt, da man vielleicht den ersten Teil etwas langatmig gestaltet hatte und sich das eigentliche Schicksal der Kids erst kurz vor der Pause erfüllte. Natürlich wollte man möglichst vielen Kindern die Möglichkeit geben, sich in Einzelsongs bzw. Duetten zu beweisen und das war auch verständlich. Leider ist es hier und jetzt nicht möglich die Namen aller Mitwirkenden aufzuzählen, da das den Rahmen sprengen würde. Es kann aber guten Gewissens behauptet werden, dass alle Mitwirkenden sehr musikalisch

waren und zielsicher die passenden Töne getroffen haben. Stellvertretend sollen aber doch einige besondere Leistungen hervorgehoben werden:

Markus Richter (14 J.) als ausgepolsterter Chip versuchte mit „Meine Freundin sie lebt in Kanada“ die „Wildcats“ von einer nicht vorhandenen Freundin zu überzeugen und machte seine Sache wirklich gut. Auch die Annäherungsversuche zwischen ihm und Mel O.D. (**Melanie Kashofer**, 13 J.) wurden schön herausgearbeitet und Melanie sang bei „Mixtape“ mit einer beeindruckenden Stimme. „Bald kommt die Stunde“ basierte auf „Dies ist die Stunde“ aus „Jekyll & Hyde“. Was für ein Schlussston, den **Astrid Nowak** (17 J.) alias Mrs. Denzel abliefern. Ein absolut witziges Lied gab Karina Paulitsch als Gertrud mit „Else, die Kuh“ zum Besten. Die Melodie stammte vom Song „Jemand wie du“ ebenfalls aus „Jekyll & Hyde“. Darin wurde das Leid der Kuh Else beklagt, die von der Zeitmaschine erschlagen wurde. Wunderbar gestylt war auch **Nadine Möth** (21 J.) als Mrs. Alzhauser. Sie wirkte plötzlich gebrechlich und spielte auch sehr gut die etwas gehörgeschädigte Dame. Lediglich bei „Es ging ja so schnell“ durfte sie ein kleines Tänzchen hinlegen.

Ein Highlight der Show war mit Sicherheit der Abstecher in Indien. Bei „Noone is alone“ zeigten **Karina-Lisa Pauritsch**, **Sandra Höfner**, **Carmen Eder** und **Alexandra Raab** eine schöne stimmliche Harmonie und im Anschluss wurde es mit „Udjana“ so richtig bollywoodlike.

Bühnenbild war, bis auf einige Requisiten wie z.B. ein aufgestelltes Bett, ein Basketballkorb oder die Laboreinrichtung, nicht vorhanden. Das störte aber nicht weiter, da so viele Kinder meist gleichzeitig auf der Bühne standen und die Bühne ohnehin voll war.

Die toll einstudierten Gruppensongs wie z.B. „Footloose“, „Get'cha head in the game“ oder „We're all in this together“ waren dynamisch arrangiert und rissen das Publikum mit.

Nach drei Stunden inkl. einer kleinen Pause war die Reise durch Raum und Zeit mit den „Sophistikids“ zu Ende. Sichtlich erleichtert, aber auch traurig, dass die Produktion nun vorbei war, wurden sie vom tobenden Publikum gefeiert.

Den Darstellern hatte man den Eifer und die Lust, mit der sie bei der Arbeit waren angesehen und das wirkte auch auf das Publikum ansteckend. Wenn dieser Fall einmal eintritt, dann ist eines der wichtigsten Ziele eines (angehenden) Künstlers auch schon erreicht. Und wenn die Kids Spaß bei der Sache und dadurch eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung hatten, dann gehört so ein Verein erstrecht tatkräftig unterstützt.

Nähere Infos zu den „Sophistikids“ gibt es im Internet unter

www.rameshnair.net/sophistikids